

Meine Zeit bei BuKi

Erfahrungsbericht Leoni Becker, 22 Jahre

Mein Name ist Leoni und ich war von Januar bis Ende März 2022 bei BuKi in Rumänien. Aufgrund des vorgeschriebenen Fremdpraktikums, seitens der Dualen Hochschule in Stuttgart, an der ich eingeschrieben bin, wurde ich auf die Organisation aufmerksam. Im Nachhinein lässt sich die Zeit, die ich an diesem besonderen Ort verbrachte, kaum in Worte fassen – nichtsdestotrotz will ich es versuchen.

Der Januar in Cidreag – Dass der Winter in Rumänien sehr kalt werden würde, war mir bewusst. Welch bittere Eiseskälte jedoch in dem kleinen Dorf auf mich warten würde, konnte ich mir vor meinem Besuch jedoch nicht vorstellen. Eine weiße Schneedecke hatte sich, in den ersten Wochen meines Aufenthalts, über Cidreag gelegt. Die dicke Winterjacke, meine kuscheligen Handschuhe und meine Winterschuhe waren bitternötig, um dieser Kälte zu trotzen. Als Stefan mich die ersten Male durch die Straßen des Roma- Viertels führte, fiel mir jedoch direkt auf, dass dieser Luxus vielen der Roma und Romnja nicht zur Verfügung stand. Doch keines der Kinder ließ sich die Lebensfreude vom kalten Winter nehmen. Sie hüpfen durch die Schneehaufen auf den Straßen, bauten Schneemänner und lieferten sich die wildesten Schneeballschlachten. Und obwohl viele Familien nicht genug Feuerholz hatten und in der Nacht frieren mussten, schafften es die BuKi- Kinder, mit ihrem Lachen, jeden Tag aufs Neue mein Herz zu erwärmen.





Das morgendliche Wecken der Kinder – Damit die Kinder ihren Schulbus pünktlich erreichen konnten, war es eine meiner Aufgaben als Praktikantin, einige unserer Langschläfer zu wecken. In den ersten Wochen meines Praktikums, wo es noch stockdunkel auf den Straßen in Cidreag war, verließen Stefan und ich möglichst früh das Haus, sodass die Kinder genug Zeit hatten sich aus den warmen Betten in die Kälte vorzuwagen. Der Wind blies uns um die Ohren und die Schneeflocken tanzten zu Boden, während wir versuchten auf den glatten Straßen nicht auszurutschen. Zusammen mit den Kindern machten wir uns dann auf den Weg zum BuKi- Haus, wo ein mit Liebe zubereitetes Frühstück auf uns wartete. Angekommen am BuKi- Haus lachte uns der Sonnenaufgang bereits entgegen – ein Anblick, den ich niemals vergessen werde.

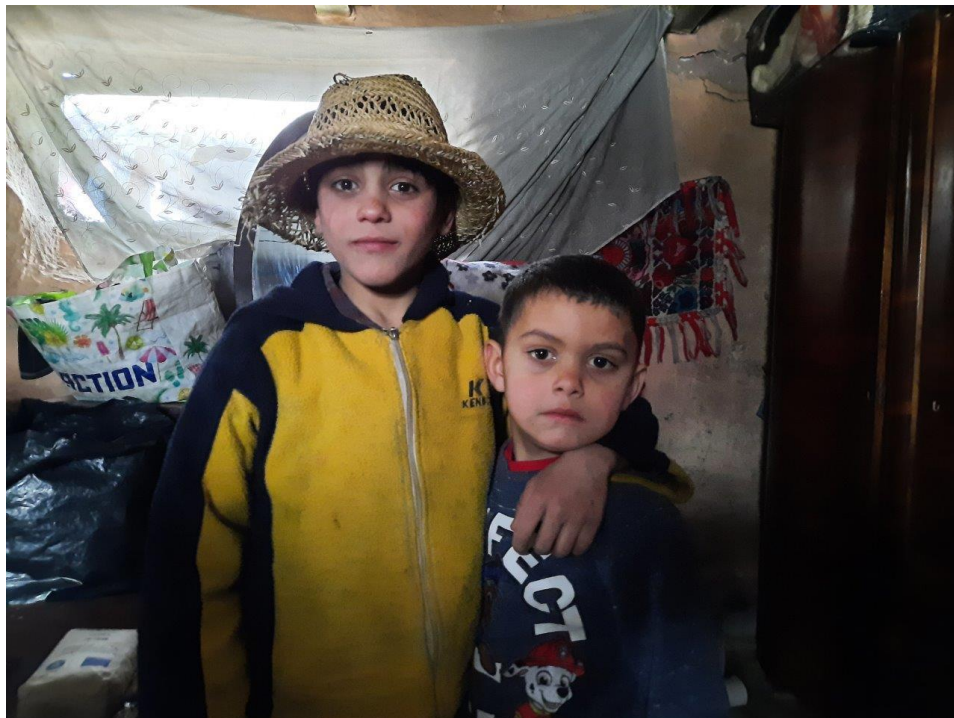
Als es Richtung Frühjahr wärmer wurde und der Schnee auf den Straßen geschmolzen war, machte ich mich mit meinem kleinen roten Fahrrad auf den morgendlichen Weg durch das Roma- Viertel. Die ersten Sonnenstrahlen kitzelten mein Gesicht und die Menschen auf den Straßen grüßten mich freundlich. Ob kalt oder warm, Regen, Schneefall oder Sonnenschein – die Erinnerung daran, die Tage in Cidreag beginnen zu sehen, lässt mich heute noch nostalgisch werden.





Ein Besuch in Adrian – Einer der vielen weiteren unvergesslichen Momente, die ich in Cidreag erleben durfte, war das Eintauchen in die Welt in Adrian, einem Dorf neben Cidreag. Hier lebte ein ehemaliges BuKi- Kind, zu dem Stefan und Heidi eine enge Beziehung hatten. Aus diesem Grund besuchten wir den mittlerweile jungen Erwachsenen, um ihm Unterstützung anzubieten. Die Verhältnisse in Adrian waren sehr ärmlich. Kaum kamen wir dort an, rannten uns die Kinder des Dorfes entgegen, um uns fröhlich zu begrüßen. Ihr Frohsinn ließ den Dreck, Kummer und die Rattenbisse in ihrem Gesicht für einen kurzen Moment vergessen. Und auch wenn die Familien kaum etwas besaßen, so wollten sie das wenige Essen und Trinken mit uns teilen. Es blieb nicht bei einem Besuch. Stefan und ich kamen mehrmals an den Ort zurück, unter anderem mit Pizza und Schokolade. Die Dankbarkeit und die Freude, die die Menschen nach außen strahlten, berührte mein Herz und brachte mich zum Nachdenken. Es ist erschütternd, wie wenig einige von uns Menschen haben, sei es bezogen auf Geld, Essen, Wasser oder die Möglichkeit auf Freiheit und Bildung. Paradox daran ist, dass gerade dieser Teil unserer Bevölkerung oftmals erst den Wert dieser Dinge erkennen kann und diesen auch zu schätzen weiß. Diese Erkenntnis erfüllte mich einerseits mit Trauer, da mir dadurch nochmals viel stärker bewusst wurde, wie unfair die Welt sein kann. Andererseits zählen die Besuche zu den mit schönsten Momenten meiner Reise, da die Freude der Kinder über ein bisschen Schokolade und menschliche Wärme, mich im Innersten tief glücklich

machte. Unter anderem durch diese Besuche wurde mir klar, wie sehr ich all die kleinen Dinge um mich herum zu schätzen wissen sollte, und wie wichtig es ist, sich nicht auf dem eigenen Wohl auszuruhen. Eine Hilfe, wie die von BuKi, ermöglicht es Menschen ebenfalls zu ein bisschen Glück und Gerechtigkeit, in einer zutiefst ungerechten Welt, zukommen.





Die Zeit in den Gruppen – Eine Zeit, an die ich mich nur liebend gern zurückerinnere! Anfangs war ich in der Gruppe der kleinsten BuKi- Kinder, später wechselte ich in die Gruppe der Schulkinder. Es gab so viele wunderbare Momente mit den Kindern, dass ich sie nicht ansatzweise ausreichend erzählen könnte. Ob es das gemeinsame Frühstück und Mittagessen war, oder das Singen und Tanzen, wie auch das Spielen und Lernen – jeder einzelne Moment macht meine Erfahrung in Rumänien erst komplett. Sogar das gemeinsame Zähneputzen hat Spaß gemacht! Am Anfang dachte ich, ein Teil meiner Aufgabe wäre es, den Kindern etwas beizubringen, oder sie zumindest in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Und auch wenn ich dieser Aufgabe bestmöglich nachgegangen bin, habe ich festgestellt, dass ich viel mehr noch von den Kindern zurückbekommen habe. Sie haben mich gelehrt, was wahre Freude heißt und mir so viele neue Ansichtsweisen gezeigt. Ich habe jedes der Kinder ins Herz geschlossen und für ein Jedes mehr als nur eine Träne beim Abschied vergossen. Jedes einzelne BuKi- Kind ist etwas ganz Besonderes und hat es verdient, eine gerechte Chance zu bekommen. Und wie Heidi und Stefan bereits vor mehr als 10 Jahren festgestellt haben, ist Bildung der notwendige Schlüssel, um diesen liebenswerten Kindern dabei zu helfen. Mir ist es an dieser Stelle auch wichtig zu betonen, mit welcher unfassbar großer Leidenschaft die Leiterinnen der Gruppen ihre Arbeit erfüllten und wie viel Spaß es mir machte ihnen dabei zur Seite stehen zu dürfen.





Da es nahezu unmöglich ist, die vielen wunderschönen Erfahrungen in der Bedeutung, die sie für mich haben, widerzugeben, will ich schlussendlich einfach ein Jeden, der mit dem Gedanken spielt nach Cidreag zu gehen, ermutigen, diese Erfahrung zu machen. Diese kurze Zeit hat mich dazu gebracht, über mich hinauszuwachsen, meinen Horizont zu erweitern und so vieles in der Welt mehr wertschätzen zu können. Ich bin unfassbar dankbar für die Zeit, in der ich ein Teil der BuKi- Familie sein durfte und würde die Erfahrungen, die ich an diesem Ort machen durfte, für nichts auf der Welt eintauschen wollen.

Vielen Dank für die schöne Zeit!!